

FD 3.3 Beratung und Förderung

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322

Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Friedberg, 02.07.2020

Vermerk zum Netzwerktreffen „Netzwerkknoten Süd“ am 23.06.2020 im Familienzentrum Müze, Karben-Burg-Gräfenrode

Teilnehmende:

Gabriele Ratazzi-Stoll (Müze), Jutta Wagner (Familienbüro Bad Vilbel), Jennifer Lehman (Kita Auenland), Ilona Schopf (Wellcome), Daniela Herzog in Vertretung von Tina Bellinger (Die kleinen Strolche), Romy Nickel (Netzwerkkoordination)

Bedingt durch die Corona-Vorgaben musste der Teilnehmerkreis auf acht Personen beschränkt bleiben. Vertreterinnen der Kita „Zwergenburg“ Bad Vilbel und Ev. Kita Groß-Karben hatten sich entschuldigt.

Begrüßung- und Vorstellungsrunde

Die Teilnehmenden stellen sich und ihre Institution vor. Sehr ausführlich wird über die Auswirkungen durch Corona in den Einrichtungen und im Bereich der Frühen Hilfen gesprochen.

Zur Begrifflichkeit Frühe Hilfen

Der Begriff Frühe Hilfen ist nun bundesweit etabliert und in Förderprogrammen aufgenommen. Der Fokus der Angebote liegt auf dem primär-präventiven Bereich. Hier geht es nicht um die Beseitigung von Defiziten, sondern um die Gestaltung guter Entwicklungsmöglichkeiten und der Vorbeugung von Entwicklungsgefährdungen. Die Angebote stehen allen Familien offen, die von sich aus Unterstützung und nach Perspektiven suchen. Das Wort „Hilfe“ unterstellt, dass etwas fehlt, falsch läuft, verändert werden muss und schreckt Menschen u.U. ab, Unterstützung zu suchen.

In den Frühen Hilfen geht es gerade darum, Diskriminierung zu vermeiden und auf Vertrauensbasis Eltern einzuladen und zu ermuntern, die dargebotene Unterstützung zu nutzen.

Die Frühen Hilfen stehen für die Anwesenden unter dem Motto „Wir bieten Unterstützung an... Was brauchen Sie denn?“.

Das Familienbüro Bad Vilbel

<https://www.bad-vilbel.de/de/soziales/familienbuero/servicebuero>

ist 2007 aus der Bewerbung „Familienstadt mit Zukunft“ hervorgegangen. Obwohl die Stadt Bad Vilbel den Zuschlag für das Projekt nicht erhielt, hat sie sich seinerzeit für die Etablierung des Familienbüros auf „eigene Faust“ entschieden.

<http://www.bad-vilbeler-anzeiger.de/zehn-jahre-familienbuero/>

FD 3.3 Beratung und Förderung

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322

Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Seither ist Frau Jutta Wagner im Familienbüro Ansprechpartnerin für die Belange der Eltern und Familien und Koordinatorin im gut funktionierenden Netzwerk der präventiven Angebote in Bad Vilbel. Die enge Zusammenarbeit mit Wellcome und Frau Schopf hat sich in den letzten Jahren als sehr förderlich erwiesen. Beide Frauen ergänzen sich mit ihren Erfahrungen und Kompetenzen.

Im Zeitalter von Corona sind zurzeit Konzepte zu entwickeln, die aktuell erforderliche Rahmenbedingungen berücksichtigen, um Familien in diesen außergewöhnlichen und für viele strapazierenden Zeiten zu begleiten und zu unterstützen.

Wellcome Bad Vilbel steht unter Trägerschaft des AWO-Ortsverein Bad Vilbel. Mit 18 ehrenamtlichen Helferinnen hat sich ein Team aufgestellt, das noch nie so groß war. Der Zulauf ist enorm. Wellcome bietet praktische Hilfe nach der Geburt an. Wellcome richtet sich an alle, die im ersten Lebensjahr ihres Kindes praktische und unbürokratische Hilfe und Entlastung suchen. Frau Schopf steht als fachlich geschulte Beraterin zu festen Sprechzeiten für Eltern und als Koordinierende der Ehrenamtlichen zur Verfügung. Ehrenamtliche entlasten Familien im Alltag – so wie es sonst Familie, Freunde oder Nachbarn tun.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Unterstützung ausgesetzt und ruht bis August. Ehrenamtler*innen sind anderswo hauptberuflich tätig, sodass durch diese strenge Maßnahme Infektionsübertragungen in die Familien vermieden werden sollen. Wellcome wird von potenten Sponsoren aus der Region unterstützt.

<http://awo-badvilbel.de/2020/06/02/wellcome-praktische-hilfe-nach-der-geburt-in-bad-vilbel/#more-2532>

Eltern wünschen sich Kinderbetreuung und Beratung bei Erziehungsunsicherheit. Diese Unsicherheit wird immer deutlicher. Frau Schopf bietet zudem Beratung in den Kitas „Trauminsel“ und „Kunterbunt“ an.

Elternleben.de <https://www.wellcome-online.de/elternleben/>

ist die nicht kostenfreie Onlineplattform von Wellcome. Digitale Beratungsformen werden auch nach Corona in der Beratungslandschaft eine Rolle spielen.

Das **Mütter- und Familienzentrum Müze** in Karben – Burg-Gräfenrode besteht seit 30 Jahren <https://www.mueze-karben.de/> Seit 2013 gibt es den Müze-Treff „Alte Schule“, ein gemütliches Café, in dem man gut zusammenkommen kann. Wir genießen Ratazzi-Stolls (Leitung des Hauses) perfekte Gastfreundschaft trotz der strengen Hygienemaßnahmen wegen Corona. Seit Juni können in eingeschränkter Form auch die beliebten offenen Treffen für Familien wieder durchgeführt werden. Im Müze sind Menschen unterschiedlichen Alters aktiv und gestalten gemeinsam das, woran sie Spaß haben. Hier kommt man ins Gespräch, kann Zeit miteinander genießen oder zur Ruhe komme. JEDE/R ist willkommen. Das Müze orientiert sich an den Bedürfnissen und Wünschen der Besucher*innen. Hier können Angebote genutzt werden und man kann Gleichgesinnte treffen. Das Müze zeichnet sich durch die gekonnte Mischung aus professioneller Erfahrung und freiwilligem Engagement aus. Jeder Mensch kann sich einbringen und durch Neugier, Lernbereitschaft und Mitmachen Praxisexperte werden. Vielfältige Angebote laden zum Besuch und zum Mitmachen ein.

Die **Kindertagesstätte Auenland** ist eine reine, neu erbaute Krippe für Kinder ab dem 1. Lebensjahr der Stadt Bad Vilbel in Massenheim. <https://www.kita-buero.de/de/staedtische-kitas/kita-auenland/paedagogische-konzeption>

FD 3.3 Beratung und Förderung

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322

Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Hier nehmen Kinder ihren ersten langfristigen Kontakt außerhalb der Familie auf und verbringen in vier Gruppen mit bis zu 12 Kleinkindern ihren Alltag, in dem vielfältige Entwicklungsaufgaben zu bewältigen sind. Kitas kommt eine besondere Bedeutung zu. Sie erreichen Kinder schon ab dem ersten Lebensjahr und können gerade in dieser Lebensphase prägende gesundheitsförderliche Erlebens- und Verhaltensweisen unterstützen. Die pädagogischen Fachkräfte stehen im engen Kontakt mit den Eltern. Kitas mit konzeptionell verankerter Erziehungspartnerschaft mit Eltern sind ein wichtiger Bestandteil des Netzwerks Frühe Hilfen. Erzieherinnen können im täglichen Kontakt mit Eltern Lotsin für weitere Unterstützungsmaßnahmen sein.

Die Stadt Bad Vilbel freut sich, dass mit Frau Lehmann, eine engagierte Fachkraft, das Scharnier zwischen Kitas und den Frühen Hilfen bildet.

Kindertagesstätten als Kooperationspartner der Frühen Hilfen wurden unter der Rubrik „Materialien zu Frühen Hilfen“ vom NZFH publiziert. Einige Exemplare wurden aus dem roten Koffer ausgeteilt und sind bei der Koordinationsstelle in Papierform erhältlich.

https://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/pdf/Publikation-NZFH-Materialien-FH-11-Kindertageseinrichtungen-als-Kooperationspartner.pdf

Die kleinen Strolche sind eine Krabbelstube <http://kleinestrolchebadvilbel.de/> für 20 Kinder ab dem 1. Lebensjahr unter Trägerschaft einer Elterninitiative. Die Einrichtung besteht seit den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Sie ist in einem Teil der Räume des ehemaligen Kindergartens der Ev. Christusgemeinde untergebracht. Vor einiger Zeit wurden die Räume mit finanzieller Unterstützung der Stadt Bad Vilbel modernisiert und den heutigen Anforderungen an eine zeitgemäße U3-Einrichtung größtenteils angepasst. Vor einigen Monaten hat Frau Bellingier die Leitung übernommen. Frau Herzog hat die Einrichtung im Netzwerk vertreten. Der Einrichtung ist die vernetzte Arbeit mit anderen Institutionen sehr wichtig, um aufgrund des erweiterten institutionellen Wissens umfassende Unterstützung anbieten zu können.

Aufbau und Weiterentwicklung des Netzwerkknoten „Frühe Hilfen Süd“

Die Zusammenarbeit im Netzwerk wurde als sinnvoll erachtet. Der nächste Termin ist am

27. Oktober von 14.30 – 16.30 in der Kita Auenland in Bad Vilbel vorgesehen.

Unabhängig davon wird in Bad Vilbel deutlich, dass sowohl die Hebammen- wie auch die Kinderarztversorgung momentan zu wünschen übrig lassen. Durch den enormen Zuzug von jungen Familien in die Neubaugebiete fehlen zudem auch Plätze für die Kindertagesbetreuung.

Frau Wagner wird das Netzwerk zu einem gesonderten Termin einladen, an dem die Versorgung im Gesundheitswesen besprochen wird.

Es scheint sinnvoll, bei Eltern eine Interessensabfrage bezüglich der Angebote und der Wünsche zu initiieren. Deutlich wurde bisher, dass Eltern feste Ansprechpartner suchen, die sie begleiten bzw. beraten können. Dabei muss es sich nicht unbedingt um eine Fachkraft handeln.

Im Netzwerk Frühe Hilfen Ost ist ebenfalls die Überlegung einer Bedarfsabfrage aufgekommen.

Der Wetteraukreis nimmt aktuell mit insgesamt zehn Partnerinnen und Partnern aus der Kreisverwaltung und mit externen Netzwerkpartnern an dem Projekt

FD 3.3 Beratung und Förderung

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322

Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



„Qualitätsdialoge in den Frühen Hilfen“ des NZFH teil. Bei der nächsten Zusammenkunft mit weiteren dreißig Fachleuten aus dem Kreis Germersheim, dem Rheingau-Taunus-Kreis und der Stadt Wetzlar wird die Bedarfsplanung unter Einbeziehung der Eltern ein vorrangiges Thema sein. Das dort zu entwickelnde Konzept könnte Basis für die Bedarfserhebung in den beiden Netzwerkknoten sein. Es stellt sich die Frage, ob wir künftig im Netzwerk Süd mit zwei Email-Verteilern arbeiten.

1. Ein offener Verteiler mit den aktiv im Netzwerk mitarbeitenden Institutionen, die Einladungen, Protokolle und andere wichtige interne Informationen erhalten.
2. Ein verdeckter Verteiler von potenziellen Netzwerkpartnern, die über die Frühen Hilfen eher allgemein informiert werden.

Mit der Verteilung des Protokolls werden die entsprechenden Interessen bei den Adressaten abgefragt.

der kleine rote Koffer als identitätsschaffendes Symbol für den Netzwerkknoten Süd WURDE Frau Ratazzi-Stoll überreicht. In ihm können Flyer und Informationen des Netzwerks gesammelt und weitergetragen werden.

Fördergelder „Offene Familientreffs“

Vorbehaltlich der Zustimmung seitens der Dezernentin des Wetteraukreises sollen die Fördergelder, die für dieses Jahr für die Unterstützung der „Offenen Familientreffs“ vorgesehen sind zu je 7.500€ an das Familienzentrum Müze sowie an die Stadt Bad Vilbel für deren präventive, offene Arbeit im Bereich der Familienförderung (Familienbüro, offene Familientreffs im HdB usw.) ausgezahlt werden.

Die entsprechenden schriftlichen Anträge liegen vor. Konzepte und Arbeitsweisen entsprechen den Vorstellungen der Förderrichtlinie des Wetteraukreises. Die engagierte Beteiligung im „Netzwerk Frühe Hilfen – wohlbehalten aufwachsen in der Wetterau“ kann bestätigt werden.

Die Teilnehmenden stimmen alle dieser Aufteilung der Fördersumme zu.

Wir hoffen, dass die Gelder auch im nächsten Jahr zur Verfügung stehen, um neue Entscheidungen über deren Verteilung zu treffen. Ziel ist es, in der Region, im Sozialraum der Familien verbindliche niedrigschwellige Angebote vorzuhalten, um Eltern bei ihrer Aufgabe als Eltern zu unterstützen und sie ggf. an entsprechende weiterführende Unterstützungs- und Beratungsangebote weiterzuleiten.

Verschiedenes

Corona zeigt uns, dass wir die digitalen Medien verstärkt einsetzen müssen.

Der Bundesverband der Mehrgenerationenhäuser hatte kürzlich eine Konferenz mit ca. 80 Teilnehmenden über das Programm Zoom, das hervorragend funktioniert hat. Die Moderatorinnen waren technisch versiert, konnten die unterschiedlichen Funktionen des Programms anwenden.

Grundsätzlich sollten überall Online-Angebote ausgebaut werden.

Auch der diesjährige Fachtag am 9. Dezember kann u.U. im Livestream Interessierte einbinden, die aufgrund der Teilnahmebegrenzung von 50 Personen nicht live am Fachtag teilnehmen können.

Die Fa. Satis&Fy könnte angefragt werden, um zu prüfen, ob sie einen entsprechenden Service für diesen Fachtag bieten könnte.